

## Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der **Université de Montréal** WS 11/12  
im Rahmen des Joint Study Programmes

---

Rechtswissenschaften/Französisch

Dass ich ein Auslandssemester absolvieren möchte, war mir war klar- wohin es gehen sollte, dagegen weniger. Da ich als Nebenstudium Französisch mache, war mir eine frankophone Uni natürlich am liebsten. Und weil ich gerne etwas Neues probieren wollte und Frankreich doch schon ein bisschen kannte, entschloss ich mich dazu, mich an der Université de Montréal zu bewerben-schließlich war ich ja noch nie in Kanada.

Zuallererst ganz allgemein...

Generell sollte man sich überlegen, ob man nur das erste Trimester (Ende August-Ende Dezember) oder auch noch das zweite (Anfang Jänner-Ende April) in Montréal verbringen möchte. Sollte es schließlich nach einer Nominierung durch das BIB noch eine ganze Weile dauern, bis endlich eine Antwort von der Uni kommt-nicht aufregen. Das Prozedere braucht seine Zeit und alle notwendigen Erstinformationen, die ich von der Uni erhielt, hatte ich erst Mitte Juni beisammen. Dafür klappt dann die Organisation und Bürokratie vor Ort recht problemlos. Nützliche Informationen bzgl. allem, was am Anfang so anfällt sowie zur Organisation des Studienjahres findet man übrigens auf der Seite des BEI der UdeM: <http://www.bei.umontreal.ca/bei/index.htm>

...und dann die Wohnungssuche

Mir persönlich war es lieber, die Wohnung schon von Österreich aus zu suchen. Hilfreiche Websites gibt es dafür einige: <http://montreal.craigslist.ca/>, <http://www.kijiji.ca/>, [www.easyroommate.com](http://www.easyroommate.com)

Gefunden habe ich meine auf craigslist und es hat auch alles super funktioniert. Einziger (anfänglicher) Minuspunkt: eigentlich war ich auf der Suche nach einer WG, die ich auch fand. Geplant war es, mit einer Montréalaise zusammen zu wohnen, auch der Kontakt über Skype war hergestellt. Kurz vor meiner Ankunft entschloss sich diese allerdings, zu ihrem Freund zu ziehen. Im Endeffekt hatte ich dann die Wohnung für mich, was aber auch nicht weiter schlimm war. Normalerweise klappt das aber mit den WGs ;-). Nicht abschrecken lassen sollte man sich durch die etwas höheren Mietpreise. Je nach Größe und Lage variiert die Miete schon mal zwischen 350 und 550 CAD. Was die Quartiers angeht, so kann ich die Lage direkt bei der Uni empfehlen (rund um Blvd. Edouard-Montpetit und Côté St-Cathérine) aber auch Rosemont (mein Viertel- tolle Lage, mit der Metro ca. 40 min zur Uni und 20 ins centre-ville) und natürlich das Plateau Mont-Royal. Generell ist es ratsam, sich etwas zu suchen, wo eine Metro-Station in der Nähe ist, sonst können die Wege recht weit werden.

Bei der Ankunft...

So gut wie alle Flüge kommen am Flughafen Pierre Elliot Trudeau an. Von dort aus kommt man dann problemlos mit dem Taxi (ca. 40 CAD) oder dem Bus (8 CAD) ins Zentrum. Der Bus hält an der wichtigsten Metrostation Berri-Uqam, von der man dann überall hin kommt. Wichtig für die Metro: Carte Opus kaufen! Das ist das Ticket, das dann für das ganze Semester

gilt- hierfür braucht man allerdings eine Bestätigung der Uni. Das Metrosystem ist an sich in Ordnung und die drei Linien decken auch alle wichtigen Bereiche ab, vor allem untertags muss man (im Normalfall) nicht lange warten. Die letzte Metro fährt im Schnitt um halb 1 und die erste dann wieder um halb 6, dazwischen kann man sich aber mit Nachtbussen behelfen.

...und schließlich auf der Uni

Wie man schon aus den zugesandten Unterlagen mitkriegt, gibt es in der ersten Woche zahlreiche Veranstaltungen für Austauschstudenten: Campus- und Bibliotheksführungen, Stadtführungen und ateliers d'information. Die genauen Infos dafür kriegt man aber mehrmals geschickt, man kann es also gar nicht verpassen. Da man dort dann auch gleich auf die restlichen Austauschstudenten trifft, lohnt es sich auf jeden Fall, zumindest ein paar Aktivitäten mitzumachen (die ateliers d'information sind übrigens verpflichtend!).

Die Einschreibung für die Kurse erfolgt zumindest auf der Faculté de Droit persönlich- einfach ins Sekretariat im 1. Stock des Pavillon Maximilian Caron gehen und anmelden. Als Kurse hatte ich:

- DRT 3013 Droit de l'Union Européenne (wurde mir anerkannt als Pflichtfach Völkerrecht/Europarecht)
- DRT 2505 Droit pénal 2 (wurde mir anerkannt als Wahlfach Strafrecht und Verfahren)
- DRT 3011 Droit des autochtones (wurde mir anerkannt als Pflichtfach Rechtsvergleichung)
- DRT 3802 Droit des sciences biologiques (wurde mir anerkannt als Wahlfach Privatrecht und Verfahren)
- DRT 1501 Droit constitutionnel 1 (wurde mir anerkannt als Wahlfach Politisches System)

Im Unterschied zu Graz dauern alle Kurse 3 Stunden und es sind mindestens vier zu absolvieren. Das ist aber auch schaffbar, neben Prüfungen am Ende wird vor allem auch auf Gruppenarbeiten Wert gelegt, d.h. die Arbeit verteilt sich ein bisschen.

Zur Versicherung...

Eine allgemeine Krankenversicherung muss verpflichtend von der Uni aus abgeschlossen werden. Dies erfolgt am Registrariat und kostet für ein Trimester in etwa 300 CAD. Gedeckt sind dadurch Arztbesuche und tlw. Medikamente.

...und zu den Lebenserhaltungskosten

Also dazu lässt sich nichts allgemein Gültiges sagen, es kommt viel darauf an, wo und wie man wohnt, was man macht, ob man reist etc. Ganz allgemein sollte man darauf gefasst sein, dass es doch um ein Stück teurer ist als bei uns. Ganz egal, ob das das ganz normale Einkaufen im Supermarkt, das Fortgehen, die Bücher für die Uni oder die öffentlichen Verkehrsmittel sind. Was frische Produkte angeht, so lohnt es sich, die verschiedenen Märkte (z.b. Marché Jean Talon oder Marché Côtes de Neiges) abzuklappern, da das meistens günstiger kommt.

Für gewisse Fächer findet man in den verschiedenen Servicestellen der Uni auch gebrauchte Bücher, die aber noch in sehr gutem Zustand sind, wodurch man sich auch noch mal etwas sparen kann.

Und zu guter Letzt: was sonst noch wichtig ist...

Was man unbedingt ausnützen sollte, sind die verschiedenen Angebote der Uni. Da ja normalerweise Studiengebühren bezahlt werden, gibt es wirklich tolle Aktivitäten und Einrichtungen für Studenten an der Uni, auf die aber im Vorhinein kaum hingewiesen wird (das Sportzentrum CEPSUM zum Beispiel mit einem gratis Schwimmbad). Am besten fand ich persönlich die AHC, das ist eine Einrichtung die von Studenten geführt wird und die verschiedenste Dinge anbietet, u.a:

- Clé de Champs: Einschreibgebühr 10 CAD, dafür werden dann fast jedes Wochenende Ausflüge angeboten, die wirklich viel Spaß machen und wo man auch die Möglichkeit hat, viel vom Land zu sehen (von Wandern über Canoe-Camping bis zu Eisklettern ist alles dabei). Jeder Ausflug ist dann noch extra zu bezahlen.
- Bonne Boite Bonne Bouffe: falls man sich beim Essen was sparen will. Einschreibgebühr 1 CAD, dann kann man sich jede zweite Woche Obst/Gemüsekisten in verschiedenen Größen bestellen und direkt an der Uni abholen. Was sich in den Kisten findet, erfährt man erst, wenn man sie kriegt. Dafür reicht eine Kiste mittlerer Größe aber sicher für zwei Wochen und man zahlt nur 7 CAD (wahnsinnig günstig im Vergleich zum Supermarkt!!)

Wenn man gerne reist (was man in Kanada unbedingt tun sollte) gibt es mehrere Möglichkeiten. Für Reisen innerhalb der Provinz Québec bieten Allostop (<http://www.allostopquebec.com/voyage.php?erreur=&l=o>) und Amigo Express (<http://www.amigoexpress.com/>) bequeme und günstige Alternativen zum Bus (es handelt sich dabei um eine Art Mitfahrbörse). Für weitere Strecken bleibt dann eigentlich nur der Bus ([www.greyhound.com](http://www.greyhound.com)), wenn man hier früh genug bucht, kann man sehr billige Tickets kriegen (zum Beispiel 18 CAD von Boston nach New York). Meiner Erfahrung nach lohnt sich bei richtig weiten Strecken wie zum Beispiel nach New York aber auch manchmal der Flug, da es dann, wenn man früh genug bucht, kaum Preisunterschiede gibt.

Ich hoffe, mein Bericht hat euch ein klein bisschen weiter geholfen. Somit: Bon voyage, profitez-bien de la belle province de Québec !